

Monika Bielińska (ORCID 0000-0003-3450-113X)  
Uniwersytet Śląski w Katowicach, Polen

## Die Wortart Artikel in allgemeinen zweisprachigen Wörterbüchern

### Abstract

#### The part of speech article in general bilingual dictionaries

Although the lexicographical description of individual parts of speech is often discussed in metalexicographical literature, the article is rarely given attention. This paper analyses how articles are described in selected German-Polish dictionaries. The description of articles in dictionaries for the language pair German as an article language – Polish as an article-less language requires a different approach than the lexicographical treatment of parts of speech that occur in both languages. The analysis shows that the description of the articles is very different in terms of the overall conception of the article entries, i.e. the choice of items, the number of items and their form. It also turns out that most of the dictionaries analysed failed in their article descriptions, which is disappointing not only from a metalexicographical perspective, but above all from the learner's perspective.

**Keywords:** lexicography, part of speech, article, items, german-polish dictionaries.

### 1. Wortarten im Wörterbuch als (meta)lexikographisches Problem

Der Wortschatz besteht aus lexikalischen Einheiten, die diverse morphologische, syntaktische und semantische Eigenschaften aufweisen. In den Grammatiken wird diesem Umstand z.T. durch die Zuordnung von Lexemen zu verschiedenen Wortarten Rechnung getragen. Die Einteilung des Wortschatzes spielt auch in der Lexikographie eine bedeutende Rolle. Die Wortartzugehörigkeit der Lexeme beeinflusst nämlich deren Beschreibung in Wörterbüchern, und zwar nicht nur in den Außentexten wie etwa in der

Wörterbuchgrammatik, sondern auch in den Einträgen im Wörterverzeichnis. Die Anzahl, die Anordnung und die Art der Angaben in Wörterbuchartikeln sind unter anderem davon abhängig, zu welcher Wortart das als Lemma fungierende Lexem gehört. Da Lexeme derselben Wortart eine Reihe von gemeinsamen Eigenschaften aufweisen, enthalten die entsprechenden Einträge außer Informationen zu idiosynkratischen Phänomenen wortartspezifische Sets von Angaben.

Die Wortartspezifik der lexikographischen Beschreibung spiegelt sich sehr deutlich in einem Teil des Formkommentars, nämlich in grammatischen Angaben wider. Zu den Grammatikangaben, die in den einsprachigen Wörterbüchern der deutschen Gegenwartssprache, darunter auch in DaF-Wörterbüchern, bei Verblemmata vorkommen, gehören u.a. Angaben zur Flexion des Verbs (regelmäßig/unregelmäßig, Angabe zur Konjugationsklasse, Angabe zum Auxiliär beim Perfekt, z.B. „**auf|kreu|zen** <sw. V.>: **1.** (salopp) *bei jmdm., irgendwo unvermutet erscheinen* <ist>“ (D10)), Angaben zur Valenz (z.B. in Form von syntaktischen Gebrauchsmustern samt Informationen zur semantischen Beschaffenheit der Aktanten), zur Rektion, zum reflexiven und reziproken Gebrauch des Verbs und zu dessen Passivfähigkeit, z.B. „**aus·set·zen** (*hat*) vt **1. j-n/ein Tier a.**“ (LDAF). In den Einträgen zu substantivischen Lemmata finden sich meistens Morphologieangaben – zum Genus und zur Flexion, es werden auch Restriktionen bezüglich des Numerus angegeben (wenn das Substantiv keinen Plural bildet oder nur im Plural gebräuchlich ist). Darüber hinaus enthalten Substantivartikel syntaktische Angaben, wie etwa zu den regierten Präpositionen oder Nebensatzanschlussmöglichkeiten, z.B. „**Aus·sicht** *die*; -, -en **1. nur Sg A. (auf etw. (Akk))**“ (LDAF). Die Artikel zu den Adjektiven enthalten typischerweise Angaben zur Komparierbarkeit, es kommen auch Angaben zur attributiven, prädikativen und adverbialen Verwendbarkeit vor, z.B. „**dun|kel** <Adj.; dunkler, -ste>“ (D10), „**pe·ri·o·disch** *Adj; mst adv*“ (LDAF). In den Artikeln zu unflektierbaren Wörtern finden sich solche wortartspezifischen Grammatikangaben wie Angaben zur Rektion (bei Präpositionen) und zur syntaktischen Funktion (bei Konjunktionen), z.B. „**trotz** *Präp; mit Gen / gespr auch Dat*“, „**dass** <Konj.> [...]: **1.** leitet Gliedsätze ein **1. a)** <in Inhaltssätzen> leitet einen Subjekt-, Objekt-, Gleichsetzungssatz ein [...] **b)** leitet einen Attributsatz ein [...]. **2.** <in Adverbialsätzen> **a)** leitet einen Kausalsatz ein“ (D10).

Beim Vergleich ganzer Artikel zu Wörtern diverser Wortarten wird sichtbar, dass sich die Wortartspezifik nicht ausschließlich in den grammatischen, sondern auch in anderen Angaben manifestiert. Die lexikogra-

phische Behandlung der Wortarten wird daher schon seit Jahren als ein relevanter und komplexer Problembereich betrachtet und oft in metalexikographischen Arbeiten diskutiert.<sup>1</sup> Im Folgenden wird der Wortart Artikel und ihrer Beschreibung in deutsch-polnischen Wörterbüchern Aufmerksamkeit geschenkt. Die Wahl des Forschungsvorhabens resultiert aus einigen Umständen: Die Problematik wird in der metalexikographischen Literatur etwas vernachlässigt (s. 2), die Artikelverwendung bereitet den meisten Deutschlernern erhebliche Schwierigkeiten, und die Beschreibung der Artikel in Wörterbüchern mit einer artikellosen Sprache als Zielsprache stellt eine besondere Herausforderung der lexikographischen Praxis dar. Es wird anhand einiger von polnischsprachigen Deutschlernern benutzten Wörterbüchern untersucht, wie die bestimmten und die unbestimmten Artikel lexikographisch behandelt werden, mit dem Ziel, herauszufinden, ob die Gestaltung und Qualität der Einträge zu den Artikeln den Benutzerbedürfnissen entgegenkommt.

## 2. Zur Wortart Artikel in der Metalexikographie

In einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen sowie in zweisprachigen Wörterbüchern (oder ihren Teilen), in denen Deutsch als Ausgangssprache verwendet wird, werden Artikel<sup>2</sup> sowohl in nichtlemmatischen als auch in lemmatischen Angaben aufgeführt.

Nichtlemmatische Artikelangaben gehören zu den Grammatikangaben in den Einträgen zu Substantiven. Mit ihnen wird „der richtige bestimmte Artikel mit der Absicht genannt [...], dass der Benutzer die Wortart und das Genus des Lemmzeichens oder eines anderen im Wörterbuchartikel genannten Substantivs erschließen kann“ (Wiegand 2010:561). Obwohl das Genus aus der Artikelangabe erschlossen werden kann, ist diese nicht gleichbedeutend mit der expliziten Genusangabe. Genusangaben werden z.B. durch *f*, *m* und *n* (als Abkürzungen für *feminin*, *maskulin* und *neutral*) realisiert (vgl. Wiegand 2017:398). Bei Substantiven mit einem instabilen Genus werden mindestens zwei Artikel genannt. Die Angabe des varii-

<sup>1</sup> Hier seien exemplarisch Sammelbände genannt, die u.a. Aufsätze über die Beschreibung der einzelnen Wortarten in ausgewählten Wörterbüchern enthalten, vgl. Wiegand (1998, 2002, 2003, 2005).

<sup>2</sup> „Artikel“ wird im vorliegenden Beitrag als ein morphologischer und als ein lexikographischer Terminus verwendet. Dennoch sind meistens präzisierende Zusätze entbehrlich, weil aus dem Kontext klar hervorgeht, ob ein Wort bzw. eine Wortklasse oder ein Wörterbucheintrag, also ein lexikographischer Text, gemeint ist.

renden Artikelgebrauchs kann durch zusätzliche Angaben ergänzt werden, z.B.: „**Joghurt** [...], der od. (bes. österr. :) das“, „**Virus**, das, außerhalb der Fachspr. auch: der“ (D10). Nichtlemmatische Artikelangaben treten in vollen (z.B. *der*) oder verdichteten (z.B. *r* als Abkürzung für *der*) Formen auf. Auch ihre Stellung variiert – sie können linksadressiert sein, d.h. Lemmaangaben folgen, z.B. „**Haus**, das“ (D10), oder ihnen als rechtsadressierte Angaben vorausgehen. Solche topikalisierten Artikelangaben kommen in manchen Lernerwörterbüchern vor, z.B. „die **Idee**“, „das **Knie**“ (DHDaF) (vgl. Wiegand 2010:432, 561, 582f.).

So wie Wörter anderer Wortarten werden die Artikel auch als Lemmata angesetzt und in Wörterbucheinträgen beschrieben. Als lemmatische Angaben fungieren die Grundformen des bestimmten (weiter: BA) oder des unbestimmten Artikels (weiter: UA) – Einträge zu diesen Lemmata werden im Folgenden analysiert – sowie die deklinierten Formen, die letzteren allerdings als Verweislemmata, manchmal mit einer kurzen grammatischen Beschreibung versehen, z.B. „**des** [...] I *art def, m/nt, gen sing von der*<sup>1</sup>, **I., das**<sup>1</sup> *p. tam*“ (PONSdt-pl), „**einem** [...] I *rodz* → **ein I**“ (PWNdt-pl).

Trotzdem wird die Wortart Artikel viel seltener zum Forschungsgegenstand in metalexikographischen Arbeiten als die anderen Wortarten. In den oben genannten Sammelbänden (vgl. Anm. 2) wird dem Artikel so gut wie keine Aufmerksamkeit geschenkt.<sup>3</sup> Dies mag besonders im Falle von zwei Monographien (Wiegand 1998, 2002) wundern, die Wörterbüchern des Deutschen als Fremdsprache gewidmet sind. Die Beherrschung des korrekten Artikelgebrauchs stellt für DaF-Lerner eine große Schwierigkeit dar, vor allem für diejenigen mit einer artikellosen Muttersprache, aber keineswegs nur für sie. In diesen Bänden wäre folglich eine Analyse der lexikographischen Behandlung von Artikeln in den untersuchten Lernerwörterbüchern zu erwarten.

Die Artikelproblematik kommt zwar in Kolde (2002) zur Sprache, hier liegt jedoch der Schwerpunkt auf dem Artikel- und Quantorengebrauch beim Genus proximum definitionsartiger Bedeutungserläuterungen von substantivischen Lemmata. Hesse (2002:150f.) dagegen, der sich überblicksartig mit grammatischen Schwierigkeiten in der zweisprachigen Lexikographie beschäftigt, bemerkt nur beiläufig, dass der Gebrauch des BA in Beispielsätzen und in deren Übersetzungen problematisch sein kann. Dabei konzentriert sich der Autor auf die Einträge zu Substantiven

<sup>3</sup> In einem Beitrag (Strigel 2005) werden Präposition-Artikel-Verschmelzungen fokussiert.

---

und nicht auf die zu Artikeln. Als Exemplifizierung eines kurzen Kommentars gelten hier zwei Sätze auf Französisch und ihre Übersetzungen ins Deutsche. Es fehlen Beispiele für ein Sprachenpaar Artikelsprache – Nichtartikelsprache, dessen Beschreibung die Lexikographen vor völlig andere Probleme stellt.

Eine Analyse, die auch für den Gegenstand des vorliegenden Beitrags vom Interesse ist, liefert Grimm (1996). Im Aufsatz, der in einem der Lernerlexikographie gewidmeten Sammelband enthalten ist, wird untersucht, wie ausgewählte allgemeine einsprachige Wörterbücher des Deutschen, darunter auch ein DaF-Wörterbuch, sowie einige zweisprachige Wörterbücher für die Sprachenpaare Deutsch – Englisch und Deutsch – Russisch den Artikelgebrauch beschreiben. Dabei handelt es sich um den grammatikalisierten Artikelgebrauch und eine quantitative und qualitative Auswertung der in den Wörterbüchern, und zwar in den Einträgen zu den BA und UA, dargestellten Regeln. Der lexikalisierte Artikelgebrauch wird anhand von Beispielen wie Ländernamen, bei denen die Artikelverwendung an der Grenze zwischen Grammatikalisierung und Lexikalisierung liegt, sowie ausgewählten Phraseologismen analysiert. Zu den hier herangezogenen einsprachigen Wörterbüchern gehören allgemeine Wörterbücher des Deutschen, Rechtschreibwörterbücher, ein phraseologisches Wörterbuch und ein Lernerwörterbuch. Die gesamte Untersuchung ist von einer fremdsprachendidaktischen Perspektive geprägt. Sie wird damit begründet, dass der Artikelgebrauch, genauer gesagt: die Wahl zwischen dem BA, UA und dem Nullartikel (weiter: NA), den Lernenden des Deutschen als Fremdsprache viele Schwierigkeiten bereitet.

### **3. Analyse der Articleinträge in ausgewählten deutsch-polnischen Wörterbüchern**

Das Material für die folgende Analyse wird vier von polnischen Deutschlernern benutzten zweisprachigen Wörterbüchern aus vier Verlagen entnommen. Unter den zu untersuchenden Nachschlagewerken finden sich neuere Publikationen (PONSdt-pl, Lpl-dt/Ldt-pl, PWNdt-pl) sowie eine ältere, die aber immer noch als antiquarisches Buch z.B. von Germanistikstudenten gekauft wird (WPdt-pl). Bei der Selektion wurden zwei deutsch-polnische Printwörterbücher (PONSdt-pl, Lpl-dt/Ldt-pl) mit den entsprechenden Online-Versionen verglichen. Es stellte sich heraus, dass die Internetwörterbücher [Stand 2023] genau dasselbe bieten, was in gedruckten Werken zu finden ist, und daher im vorliegenden Beitrag unberücksichtigt bleiben können.

Den Außentexten sind keine (vgl. WPdt-pl) oder wenige Informationen über die Wortklasse Artikel zu entnehmen. Das PONSdt-pl enthält im Teil „Zwięzła gramatyka języka niemieckiego“ einen kurzen Abschnitt über die Einteilung der Artikel und die Deklination des BA und des UA (vgl. Nachspann, 1209). Das PWNdt-pl bietet neben den Deklinationstabellen spärliche Hinweise zum Gebrauch des BA und des UA und etwas ausführlichere zum Gebrauch des NA (vgl. Vorspann, XXVI-XXVII). Die Wörterbuchgrammatik des Lpl-dt/Ldt-pl (vgl. Nachspann, 1428-1429) umfasst ausschließlich Deklinationstabellen. In keinem der Wörterbücher sind die entsprechenden Teile der Außentexte mit den Einträgen zu *der/die/das/ein/eine/ein* vernetzt. Ebenfalls gibt es keine Verweise auf die Einträge zu *Artikel* und keine von diesen aus auf die Wörterbuchgrammatiken.

In Bezug auf die Artikelbeschreibung im Wörterverzeichnis ist festzustellen, dass manchmal jedem Artikel ein separater Eintrag gewidmet wird und manchmal alle Artikel eines Typs gemeinsam behandelt werden. Hier zeichnet sich ein deutlicher Unterschied zwischen den BA und den UA ab. Während die ersteren meistens, d.h. mit Ausnahme des WPdt-pl, in drei getrennten Einträgen beschrieben werden, wird mit den letzteren sehr unterschiedlich verfahren. Das WPdt-pl enthält einen gemeinsamen Eintrag zu *ein, eine, ein*. Im Lpl-dt/Ldt-pl, PONSdt-pl und PWNdt-pl gibt es je einen Eintrag zu *ein*, wobei dem maskulinen und dem neutralen Artikel separate Teile gewidmet sind. *Eine* ist im Lpl-dt/Ldt-pl nur ein Verweislemma, während in den zwei übrigen Wörterbüchern auch dieser Artikel in separaten, vollen Einträgen beschrieben wird.

Die Wörterbücher unterscheiden sich voneinander auch im Hinblick darauf, welche Angaben zu Artikellemmata gemacht werden. Im Folgenden wird diesem Aspekt nachgegangen, wobei nur volle Einträge zu Grundformen den Untersuchungsgegenstand bilden. Die Verweisartikel zu Grundformen, z.B. „**eine** → *ein*“ (Lpl-dt/Ldt-pl) sowie die Verweisartikel zu den deklinierten Formen wie *des, dem, eines* oder *einem* enthalten sehr wenige Angaben. Sie werden wegen ihrer stark vereinfachten Mikrostrukturen ausgeklammert. Beschreibt ein Eintrag sowohl einen Artikel in der Grundform als auch eine deklinierte Form bzw. deklinierte Formen (wie z.B. der Eintrag im PONSdt-pl zu *der* als Nominativ Singular Maskulinum, als Genitiv/Dativ Singular Femininum und Genitiv Plural) bzw. ein Wort, das zu einer anderen Wortklasse gehört (z.B. *die* als Demonstrativ- und als Relativpronomen oder *ein* als Numerale im Lpl-dt/Ldt-pl), wird darauf nicht eingegangen. Ebenfalls

bleibt die in manchen Einträgen vorkommende Homonymenindizierung unerwähnt, und alle Lemmata werden ohne Homonymenindex angeführt.

Sowohl in Einträgen zu BA als auch in denen zu UA – aber nicht immer in jedem Eintrag – kommen Angaben folgender Typen vor:

1. Lemmaangabe

Im WPdt-pl gibt es dreifache Lemmata („der (die, das)“, „ein, eine, ein“), in den übrigen Wörterbüchern – Einwortlemmata. Im PONSdt-pl ist die Lemmaangabe eine binnenerweiterte, d.h. um eine andere Komponente erweiterte Angabe. Die binnenerweiternde, also die zusätzlich innerhalb der Lemmaangabe eingesetzte Angabe, ist hier die Vokalquantitätsangabe.

2. Vokalquantitätsangabe

Diese Angabe kommt nur im PONSdt-pl vor. Sie wird konventionsgemäß in Form von Punkten bei kurzen Vokalen („das“) und Strichen bei langen Vokalen („der“ usw.) realisiert.

3. Ausspracheangabe

Angaben zur Aussprache werden im PONSdt-pl und im PWNdt-pl gemacht.

4. Wortartangabe

Die Angabe zur Wortart kommt in allen Wörterbüchern vor, und sie ist ziemlich heterogen im Hinblick auf die Sprache (Angaben nur auf Polnisch, nur auf Deutsch und in den beiden Sprachen nebeneinander) und auf die Form (volle, z.B. „rodzajnik nieokreślony“ (‘der unbestimmte Artikel’) (WPdt-pl) und abgekürzte, z.B. „art def“ (PONSdt-pl<sup>4</sup>) Bezeichnungen).

5. Angabe zum Genus des vom Artikel begleiteten Substantivs

Solche Angaben treten im Lpl-dt/Ldt-pl (*m, n, f*), z.B. „**die**<sup>1</sup> art sg f“, „ein<sup>1</sup> art m u n“ und im PONSdt-pl (hier in doppelter Form: 1) *m, nt, f* und 2) „dla rodzaju męskiego“ (‘für das männliche Genus’) usw.), z.B. „**der**<sup>1</sup> [...] I art def, m, nom sing rodzajnik określony dla rodzaju męskiego“, auf.

<sup>4</sup> Die Artikelbeschreibung im PONSdt-pl weist einige Inkonsistenzen auf. In den Einträgen werden die Abkürzungen „art def“ bzw. „art indef“ benutzt, während das Abkürzungsverzeichnis „art best“ und „art unbest“ angibt. Im Eintrag zu *die* fehlt die Wortartangabe auf Polnisch, die aber in den Einträgen zu *der* und *das* zu finden ist. Vgl. auch unter 7 im Haupttext.

## 6. Angabe zur Deklination

Die flektierten Formen des Artikels werden nur im Lpl-dt/Ldt-pl angeführt, z.B. „*G des, A das, D dem*“.

## 7. Angabe zur Nulläquivalenz

Das Fehlen einer lexikalischen Entsprechung der deutschen Artikel im Polnischen wird in zwei Wörterbüchern markiert. Im Lpl-dt/Ldt-pl finden sich die Angaben „wird nicht übersetzt“ in den Artikeln zu BA und „im Polnischen keine Entsprechung“ im Artikel zu *ein*. Im PONSdt-pl enthält nur der Artikel zu *die* die Angabe „nie występuje w języku polskim“ (‘kommt im Polnischen nicht vor’).

## 8. Angabe zum Numerus

Solche Angaben finden sich in den Einträgen zu BA im Lpl-dt/Ldt-pl (*sg*) und im PONSdt-pl (*sing*). Das PWNdt-pl versieht nur das Lemma *die* mit der Numerusangabe *lp*. (vgl. Teil I des Eintrags), um diese Form von der pluralischen Form *die* (vgl. Teil II) zu unterscheiden.

In den Einträgen zu UA gibt es erwartungsgemäß keine Numerusangabe bis auf den Eintrag zu *eine* im PONSdt-pl.

## 9. Angabe zum Kasus

Kasusangaben (*nom* und *nom/akk*) treten nur im PONSdt-pl in den Einträgen zu BA und im Eintrag zu *eine* auf.

## 10. Beispielangabe

Als Beispielangaben fungieren einzelne Substantive mit (oft durch Tilden ersetzten) Artikeln, Wortverbindungen verschiedener Art und vollständige Sätze, z.B. „~ Mann“, „~ kleine Mädchen“, „~ Haus gehört der Schwester“ (Einträge zu *der* und *das* im PONSdt-pl); „ein Mann, eine Frau, ein Kind“, „auf dem Sekretariat“ (Einträge zu *ein*, *eine*, *ein* und zu *der* (*die*, *das*) im WPdt-pl); „der, den Tag“, „~ Herr X“, „was für ~ Lärm!“ (Einträge zu *der* und *ein* im Lpl-dt/Ldt-pl). Diesbezüglich unterscheidet sich das PWNdt-pl von den übrigen Wörterbüchern, denn hier gibt es vor allem Sätze, manchmal sogar Mikrotexe, die aus zwei Sätzen bestehen, z.B. „Ich habe ein interessantes Stück gesehen. Das Stück betraf die zwischenmenschlichen Relationen“ (Eintrag zu *das*) und nur verzeinzelt Mehrwortlexeme und Wortverbindungen, z.B. „~ Nahe/Ferne Osten“, „~ größte Ereignis *n*<sup>5</sup> der Weltgeschichte“ (Einträge zu *der* und *das*).

<sup>5</sup> Die binnenerweiternden Angaben (m, ž, n) kommen nur in Ausnahmefällen (lediglich drei konnten gefunden werden) vor und scheinen ein nicht geplanter Angabe-



## 11. Angabe zur Beispielübersetzung

Ihre Form entspricht der Form der deutschsprachigen Beispiele, z.B. „ona przynosi choremu jedzenie“ (vgl. „sie bringt dem Kranken ~ Essen“ (Eintrag zu *das* im PONSdt-pl)). Manchmal werden zusätzliche lexikalische Mittel zum Ausdruck der Bedeutung, z.B. „jest malarzem w pełnym tego słowa znaczeniu“ (vgl. „er ist der Maler“ (Eintrag zu *der (die, das)* im WPdt-pl)) und zur Hervorhebung der (Un)Bestimmtheit bzw. (Un)Bekanntheit eingesetzt, z.B.: „jako córka *f*[bliżej nieznaniej] nauczycielki“ (vgl. „als Tochter ~er Lehrerin“ (Eintrag zu *eine* im PONSdt-pl)); „ta mała dziewczynka“ (vgl. „~ kleine Mädchen“ (Eintrag zu *das* im PONSdt-pl)); „czy masz (jakiś) problem?“ (vgl. „hast du ~ Problem?“ (Eintrag zu *ein* im PWNdt-pl)); „to jest torebka (pewnej) kobiety, która tutaj stała“ (vgl. „das ist die Tasche ~r Frau, die hier stand“ (Eintrag zu *eine* im PWNdt-pl)); „Widziałem/widziałam interesującą sztukę. Ta sztuka dotyczyła relacji międzyludzkich (vgl. „Ich habe ein interessantes Stück gesehen. Das Stück betraf die zwischenmenschlichen Relationen“ (Eintrag zu *das* im PWNdt-pl)).

## 12. Angabe zum Genus des Substantivs in der Beispielübersetzung

Viele, aber nicht alle Beispielübersetzungen im PONSdt-pl enthalten binnenerweiternde Genusangaben, z.B. „~ **Freundin der Mutter** przyjaciółka *f*matki“ (Eintrag zu *die*), „~ **Wal ist ein Säugtier** wieloryb *m* należy do ssaków“ (Eintrag zu *ein*). Im WPdt-pl werden nur Übersetzungen im Eintrag zu *ein, eine, ein* mit diesen Angaben versehen, z.B. „**ein Mann** [...] mężczyzna *m*“.

## 13. Angabe zur Artikelverwendung

Im PWNdt-pl werden in den Einträgen zu BA insgesamt vierzehn semantisch, (kon)textuell oder grammatisch motivierte Regeln zur Artikelverwendung genannt, z.B. „z nazwami geograficznymi“ (‘mit geographischen Namen’), „z określeniami czasu“ (‘mit Zeitangaben’), „z rzeczownikami wymienionymi wcześniej lub wskazanymi gestem“ (‘mit bereits erwähnten oder durch eine Geste identifizierten Substantiven’), „z rzeczownikami odczasownikowymi“ (‘mit deverbale Substantiven’) oder „przed przymiotnikami w stopniu najwyższym“ (‘vor Adjektiven im Superlativ’). Die lexikographische Beschreibung der UA umfasst dagegen vier Regelangaben: „z rzeczownikami wymienionymi po raz pierwszy“

(‘mit erstmalig genannten Substantiven’), „z rzeczownikiem jako określeniu klasy“ (‘mit einem Substantiv als Klassenbezeichnung’), „z rzeczownikiem jako przedstawicielem klasy“ (‘mit einem Substantiv als Stellvertreter einer Klasse’) und „w wypowiedziach wskazujących na posiadanie“ (‘in Aussagen, die auf einen Besitz hinweisen’), die in der Beschreibung jedes UA, d.h. *ein* (m), *ein* (n) und *eine* (f), genannt werden. Die Gebrauchsregeln bilden eine Grundlage für die innere Strukturierung der Wörterbuchartikel, ähnlich wie Angaben zu Einzelbedeutungen bei autosemantischen Wörtern.

Auch im PONSdt-pl gibt es eine Einteilung, allerdings ziemlich inkonsistent. Articleinträge enthalten nur Angaben „jeder“, „jede“, „jedes“ (Einträge zu den UA) und „mit Substantivierungen“ (Eintrag zu *das*). Es wäre daher übertrieben zu behaupten, dass dieses Wörterbuch Angaben zur Artikelverwendung enthält.

Zu den Angabetypen, die in allen vier Wörterbüchern auftreten, gehören die Lemmaangabe, die Wortartangabe, die Beispielangabe und die Angabe zur Beispielübersetzung.

Die lexikographische Beschreibung des BA umfasst darüber hinaus binnerweiternde Angaben zweier Typen. Sie kommen jedoch nur vereinzelt vor. Im WPdt-pl wird in zwei Beispielangaben die Präposition-Artikel-Verschmelzung zerlegt („zur (= zu der) Messe“, „zum (= zu dem) Palast“), und im PONSdt-pl enthält eine Beispielübersetzungsangabe eine binnerweiternde Angabe zur Bildung des perfektiven Verbs („łączyć [*perf*] przyjemne z pożytecznym“ (Eintrag zu *das*)). Auch in einem Eintrag zum UA findet sich ein Angabetyp, der in der Mikrostruktur der Einträge zu BA nicht präsent ist, und zwar eine Markierungsangabe. Im Lpl-dt/Ldt-pl wird das Beispiel „*was für ~ Lärm!* co za hałas!“ (Eintrag zu *ein*) mit einem F versehen, das etwas unüblich als Markierung der Umgangssprache fungiert.

Aus dem Obigen geht hervor, dass die mikrostrukturellen, d.h. die Struktur der Einträge betreffenden Unterschiede, in der Beschreibung der BA und UA – wenn man es pauschal betrachtet – unbedeutend sind, sowohl quantitativ als auch qualitativ, weil sie nicht die wichtigsten Angabetypen betreffen.

Die meisten Angaben, die in den Einträgen zu BA und/oder UA zu finden sind, sind nicht spezifisch für die lexikographische Beschreibung des Artikels und kommen auch in Einträgen zu Wörtern anderer Wortarten

vor. Als artikelspezifisch können die binnerweiternden Angaben zur Präposition-Artikel-Verschmelzung im WPdt-pl, die Angaben zur Nulläquivalenz (s. o., unter 7) und die Angaben zur Artikelverwendung gelten. Das bedeutet nicht unbedingt, dass solche Informationen in keinen anderen Einträgen vermittelt werden. So werden z.B. die Lemmata *zum*, *zur*, *am*, *im* usw. durch „zu dem“, „zu der“ usw. erklärt. Diese Präposition-Artikel-Verbindungen fungieren dort aber als direkt an das Lemma adressierte Angaben und nicht als Binnerweiterungen in den Beispielangaben. Auch über die Erscheinung der Nulläquivalenz werden Wörterbuchbenutzer informiert, jedoch nicht durch eine Angabe zur Nulläquivalenz, wie sie in Artikeleinträgen steht (z.B. „nie występuje w języku polskim“ oder „im Polnischen keine Entsprechung“), sondern nur indirekt. Gibt es eine sog. lexikalische Lücke, was oft z.B. in kulturgebundenen Wortschatzbereichen der Fall ist, dann wird eine Umschreibung in der Zielsprache angeboten.

Anders verhält es sich mit Informationen über den Artikelgebrauch. Angaben zur Verwendung des BA und UA treten nur in Artikeleinträgen auf. Angaben zur Verwendung des NA sind in den Artikeleinträgen nicht vorhanden, da es aus einsehbaren Gründen keine Einträge zum NA gibt. Ganz selten sind diesbezügliche Informationen in anderen Einträgen zu finden. So wird beispielsweise in den Wörterbuchartikeln zu *per* und *pro* im LDaF unterstrichen, dass das folgende Substantiv ohne Artikel verwendet wird.

Die Artikel dienen „zum Ausdruck bzw. zur Unterscheidung von (a) Definitheit vs. Indefinitheit [...], (b) Generalisierung vs. Individualisierung [...], (c) Bekanntheit vs. Nichtbekanntheit [...]“ (Schaeder 2000:60). Eine korrekte Wahl zwischen dem BA, UA und NA ist also grundlegend für den korrekten Artikelgebrauch und zugleich eine Fehlerquelle für viele DaF-Lerner, besonders für muttersprachige Benutzer einer artikellosen Sprache. Weitere Probleme der DaF-Lerner im Bereich der Artikelverwendung gehen auf Schwierigkeiten mit der Bestimmung des grammatischen Genus von Substantiven zurück. Die traditionelle Bezeichnung des Artikels – das Geschlechtswort – bezieht sich gerade auf diesen Aspekt der Artikelverwendung. Angaben zum Genus bzw. Artikelangaben, aus denen das Genus erschlossen werden kann, sind Komponenten der Substantiveinträge. Zwar lassen sich bei vielen Substantiven semantisch, morphologisch oder phonologisch motivierte Regeln der Genuszuweisung anwenden (vgl. Błachut 2022), diese werden jedoch in Grammatiken, linguistischen Lexika oder in Wörterbuchauflagen, z.B. in einer Wörterbuchgrammatik, aber nicht in den Einträgen allgemeiner Wörterbücher dargestellt. Die Genuszuweisung (z.B. beim Lexem *Liebe* anhand einer Regel, die besagt, dass die

meisten Zweisilber auf *-e* Feminina sind) und die Wahl zwischen dem BA (*die Liebe*), dem UA (*eine Liebe*) und dem NA (*Liebe*) verlaufen unabhängig voneinander und nach diversen Kriterien. Die in Wörterbucheinträgen zum BA und UA enthaltenen Angaben zur Artikelverwendung sollen den Gebrauch des Artikels zum Ausdruck der Definitheit, Indefinitheit etc. fokussieren. Präzise, eindeutige und durch Beispielangaben unterstützte Regeln können als Lernkomponente der Artikeleinträge angesehen werden.

Die Angaben zur Verwendung des UA im PWNdt-pl (s. o., unter 13) entsprechen dem obigen Postulat. Zu überlegen wäre nur, ob manche Beispiele die letzte Regel im Eintrag: „w wypowiedziach wskazujących na posiadanie“ (‘in Aussagen, die auf Besitz hinweisen’) gut exemplifizieren, vgl. etwa „das Flugzeug hat ~ Gewicht von über 100 Tonnen“, „jeder hat ~ Chance“ und „wir hatten ~ schöne Kindheit“. Die Beschreibungen der UA sind symmetrisch und enthalten dieselben Angaben zur Artikelverwendung. Zwischen den Einträgen zu den BA gibt es dagegen einige Unterschiede, nur sechs von insgesamt vierzehn Regelangaben treten in allen Einträgen auf. In dieser Gruppe von Angaben sind manche Formulierungen misslungen, z.B. „z rzeczownikami wymienionymi wcześniej lub wskazanymi gestem“ (‘mit Substantiven, die früher genannt wurden oder auf die mit einer Geste hingewiesen wurde’) (besser: „... lub nazywającymi przedmioty wskazane gestem“ ‘...oder die Gegenstände bezeichnen, auf die mit einer Geste hingewiesen wurde’) und bei manchen würde man zusätzliche Informationen erwarten. Beispielsweise die Regel „z nazwami geograficznymi“ (‘mit geographischen Namen’) könnte durch einen Kommentar ergänzt werden, dass die meisten Länder- und Städtenamen, wenn sie keine Attribute bei sich haben, ohne Artikel verwendet werden. Generell ist aber festzuhalten, dass sich die Angaben dieser Gruppe erwartungsgemäß auf die Verwendung des BA beschränken, vgl. z.B. „przed przymiotnikami w stopniu najwyższym“ (‘vor Adjektiven im Superlativ’), „przed liczebnikami porządkowymi“ (‘vor Ordnungszahlen’) und „przy określaniu przynależności gatunkowej“ (‘bei Bestimmung der Gattungszugehörigkeit’). Manche der übrigen Angaben sind verbesserungsbedürftig, weil sie z.B. zu allgemein formuliert sind oder die Regeln der Genuszuweisung mit der Wahl des BA verbinden. So lautet z.B. eine Regel in den Einträgen zu *der* und *die* „z nazwami zawodów, określeniami funkcji“ (‘mit Berufs- und Funktionsbezeichnungen’), was dem Benutzer suggerieren kann, dass vor den Berufsbezeichnungen immer der BA steht, vgl. aber folgende korrekte Sätze: *Sie ist Ärztin; Er ist ein guter und engagierter Lehrer*. Im Eintrag zu *der* (und nur dort) findet sich die Re-

gel „z określeniami czasu“ (‘mit Zeitangaben’), die in dieser allgemeinen Form in zweifacher Hinsicht irreführend sein kann. Erstens sind nicht alle Zeitangaben Maskulina, denn neben den maskulinen Namen der Wochentage, Monate und Jahreszeiten, gibt es Feminina und Neutra wie *Woche*, *Minute*, *Abenddämmerung*, *Sommerzeit*, *Jahr*, *Jahrhundert*, *Frühjahr*. Zweitens klammert diese Regel den korrekten Gebrauch der Zeitangaben mit dem UA und NA aus (vgl. *Das ist an einem Montag im Juli passiert*; *Wir hatten einen kalten und regnerischen Sommer dieses Jahr*; *Wir kommen Mitte Mai*). Alle Beispiele im PWNdt-pl, die diese Regel veranschaulichen, enthalten nur maskuline Substantive mit dem BA: „~ Abend war schnell zu Ende“, „~ Montag gilt oft als ~schlimmste Wochentag“ und „~ Sommer beginnt im Juni“.

Alle untersuchten Wörterbücher gehören zu demselben Typ, d.h. zu allgemeinen zweisprachigen Wörterbüchern, aber es liegen ihnen verschiedene lexikographische Konzeptionen zugrunde, was man auch an den Articleinträgen deutlich sieht. Es lassen sich zwischen ihnen große mikrostrukturelle Unterschiede feststellen. So umfasst die Artikelstruktur im PONSdt-pl dreizehn (im Falle der BA) bzw. elf (UA) Angabetypen, während die im Lpl-dt/Ldt-pl – acht, im PWNdt-pl – sieben und im WPdt-pl – nur fünf. Die genannten Zahlen wurden durch ein additives Verfahren gewonnen, d.h., nicht in jedem Eintrag des jeweiligen Wörterbuchs werden alle Angabetypen realisiert. Was aus der Sicht des Deutsch lernenden polnischen Benutzers sehr ungünstig ist, enthält nur ein einziges Wörterbuch Angaben zur Artikelverwendung, die einen wichtigen Teil der Lernkomponente ausmachen.

Alle Wörterbücher gehören ihren Titeln nach zu großen Wörterbüchern. Der Umfang der Articleinträge (genau genommen, handelt es sich nur um Teile der Einträge, die den Artikeln in ihren Grundformen gewidmet sind) differiert jedoch sehr stark. Das WPdt-pl beschreibt die BA in fünf Zeilen. Das Lpl-dt/Ldt-pl widmet den BA insgesamt zehn Zeilen, das PONSdt-pl – vierzehn und das PWNdt-pl – 144. Die Beschreibung der UA beansprucht im WPdt-pl zwei Zeilen, im Lpl-dt/Ldt-pl – fünf, im PONSdt-pl – neunzehn und im PWNdt-pl – 66.

Die obige Zusammenstellung macht noch auf ein Problem aufmerksam. Im WPdt-pl gibt es, wie bereits erwähnt, einen gemeinsamen Eintrag zu *der*, *die* und *das*. Die übrigen Wörterbücher beschreiben aber die BA in getrennten Einträgen bzw. deren Teilen. Es stellt sich die Frage, ob das letztere Verfahren optimal ist. Im Falle sehr kurzer Wörterbuchartikel, die ohnehin ganz spärliche Informationen vermitteln, ist das nicht von

Belang. Es kann aber als benutzerfreundlich gelten, weil der Benutzer direkt, d.h. ohne verwiesen zu werden, zum gesuchten Eintrag kommt. Anders verhält es sich, wenn die Artikeleinträge umfangreicher sind. Im PWNdt-pl werden mehrmals dieselben Angaben zur Artikelverwendung gemacht. Alle vier Regeln zum Gebrauch des UA, die mit vielen Beispielen versehen sind, werden dreimal angegeben, dasselbe betrifft sechs Regeln zum Gebrauch des BA. Zwei weitere Regeln werden zweimal angegeben. Dies scheint unbegründet und nicht zweckmäßig zu sein. Es ist anzunehmen, dass die Beschreibung aller Artikel eines Typs zusammen in einem Eintrag – ein solches Verfahren wird in einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen angewendet – nicht nur aus fremdsprachendidaktischer Hinsicht besser wäre. Sie könnte auch dazu beitragen, dass die Regeln zur Verwendung der Artikel zum Ausdruck von (In)Definitheit etc. mit den Regeln der Genuszuweisung in den Einträgen nicht vermischt werden.

#### **4. Abschließende Bemerkungen**

Die Analyse hat gezeigt, dass die Beschreibung der Artikel in zweisprachigen deutsch-polnischen Wörterbüchern im Hinblick auf die gesamte Konzeption der Artikeleinträge, d.h. die Wahl der Angabetypen, die Anzahl der Angaben und deren Form sehr unterschiedlich ist. Es stellte sich auch heraus, dass die meisten der untersuchten Wörterbücher ganz wenige oder gar keine wortartspezifischen Informationen vermitteln. Nur ein Wörterbuch hat diese Aufgabe mehr oder weniger zufriedenstellend bewältigt. In den übrigen fehlen Angaben, die sich auf die wichtigste Funktion der Artikel konzentrieren. Aus der Lernerperspektive sind die Ergebnisse der Analyse enttäuschend<sup>6</sup>, denn die Funktion von Wörterbüchern, die auch oder vor allem als Lernerwörterbücher für polnischsprachige Deutschlerner zu dienen haben, besteht im Bereich der Artikelbeschreibung darin, dass dem Benutzer der korrekte Artikelgebrauch erklärt wird. Von großen Wörterbüchern erwartet man also mehr als derart spärliche Beschreibungen, zumal diese Nachschlagewerke DaF-Lerner adressieren. Die Beschreibung der Artikel in Wörterbüchern für das Sprachenpaar Deutsch als Artikelsprache

---

<sup>6</sup> Ähnliches konstatiert Grimm in Bezug auf Wörterbücher für das Sprachenpaar Deutsch – Englisch und Deutsch – Russisch, die er nach einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen analysierte: „Die Durchsicht einiger zweisprachiger Wörterbücher hat wesentlich unerfreuliche Ergebnisse erbracht, obwohl diese doch sui generis lernorientiert sein sollten“ (Grimm 1996:59; vgl. auch ebd. 59-61).

– Polnisch als artikellose Sprache verlangt eine andere Herangehensweise als die lexikographische Behandlung von Wortarten, die in den beiden Wörterbuchsprachen vorkommen. Angaben zur Artikelverwendung sollten den Kern aller Artikeleinträge bilden, und da es im Polnischen keine direkten Entsprechungen der Artikel gibt, ist bei jeder Regelangabe mit Hilfe von wohl durchdachten Beispielen und ihren Übersetzungen ins Polnische zu veranschaulichen, welche Mittel der Zielsprache die Rolle der deutschen Artikel übernehmen.

## Wörterbücher

- D10 = Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 10 Bänden, hg. vom Wiss. Rat der Dudenredaktion unter Leitung v. Werner Scholze-Stubrecht, Mannheim [u.a.] 1999 [CD-ROM 2000].
- DHDaF = Duden Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Deutsch für die Grund- und Mittelstufe, hg. v. der Dudenredaktion in Zusammenarbeit mit dem Max Hueber Verlag, Mannheim [u.a.]: Dudenverlag 2003.
- LDaF = Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Wörterbuch für alle, die Deutsch lernen. Neubearbeitung, hg. v. Dieter Götz, Günther Haensch, Hans Wellmann. Berlin [u. a.]: Langenscheidt 2008.
- Lpl-dt/Ldt-pl = Langenscheidt Wielki słownik polsko-niemiecki niemiecko-polski / Langenscheidt Großwörterbuch Polnisch-Deutsch Deutsch-Polnisch, hg. v. der Langenscheidt-Redaktion, Berlin/München: Langenscheidt 2005.
- PONSdt-pl = PONS Wielki słownik niemiecko-polski, hg. v. Anna Dargacz, Poznań: Lektor Klett 2007.
- PWNdt-pl = Wielki słownik niemiecko-polski / Großwörterbuch Deutsch-Polnisch, hg. v. Józef Wiktorowicz, Agnieszka Frączek, Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN 2010.
- WPdt-pl = Wielki słownik niemiecko-polski / Großwörterbuch Deutsch-Polnisch, Bd.1, hg. v. Jan Pipek, Juliusz Ippoldt, Warszawa: Wiedza Powszechna 1990.

## Sekundärliteratur

- Błachut Edyta, 2022, Genusdetermination, in: Schierholz S./Uzonyi P. (Hrsg.), Grammatik: Formenlehre, Berlin/Boston: Walter de Gruyter, S. 330.
- Grimm Hans-Jürgen, 1996, DAS HAUS – EIN HAUS – (oder einfach:) HAUS? Auskünfte über den deutschen Artikelgebrauch im Lernerwörterbuch, in: Barz I./Schröder M. (Hrsg.), Das Lernerwörterbuch Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion, Heidelberg: Winter, S. 49-69.

- Hesse Rolf, 2002, Grammatische Schwierigkeiten bei der zweisprachigen Lexikographie, in: Gottlieb H./Mogensen J. E./Zettersten A. (Hrsg.), Symposium on Lexicography. Proceedings of the Tenth International Symposium on Lexicography May 4-6, 2000 at the University of Copenhagen, Tübingen: Niemeyer, S. 145-153.
- Kolde Gottfried, 2002, Zur Nominaldetermination in den Bedeutungserläuterungen einsprachiger Wörterbücher, in: Wiesinger P. (Hrsg.), Akten des X. Internationalen Germanistenkongresses Wien 2000. „Zeitenwende – Die Germanistik auf dem Weg vom 20. ins 21. Jahrhundert“. Band 2: Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache – Lexikologie und Lexikographie, Bern u.a.: Lang, S. 215-220.
- Schaeder Burkhard, 2000, Artikel, in: Glück H. (Hrsg.), Metzler-Lexikon Sprache. Stuttgart/Weimar: Metzler, S. 60-61.
- Strigel Daniel, 2005, Präposition-Artikel-Verschmelzungen im GWDS, in: Wiegand H.E. (Hrsg.), Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache II. Tübingen: Niemeyer, S. 143-152.
- Wiegand Herbert Ernst (Hrsg.), 1998, Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“, Tübingen: Niemeyer.
- Wiegand Herbert Ernst (Hrsg.), 2002, Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“, Tübingen: Niemeyer.
- Wiegand Herbert Ernst (Hrsg.), 2003, Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache I, Tübingen: Niemeyer.
- Wiegand Herbert Ernst (Hrsg.), 2005, Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache II, Tübingen: Niemeyer.
- Wiegand Herbert Ernst, 2010, Artikelangabe, in: WLWF1-2010, S. 561.
- Wiegand Herbert Ernst, 2010, Artikellemma, in: WLWF1-2010, S. 582-583.
- Wiegand Herbert Ernst, 2010, Angabe des variierenden Artikelgebrauchs, in: WLWF1-2010, S. 432.
- Wiegand Herbert Ernst, 2017, Genusangabe, in: WLWF2-2017, S. 398.
- WLWF1-2010 = Wiegand H.E./Beißwenger M./Gouws R.H./Kammerer M./Storner A./Wolski W. (Hrsg.), Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung/Dictionary of Lexicography and Dictionary Research, Bd. 1, Berlin/Boston: De Gruyter.
- WLWF2-2017 = Wiegand H.E./Beißwenger M./Gouws R.H./Kammerer M./Storner A./Wolski W. (Hrsg.), Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung/Dictionary of Lexicography and Dictionary Research, Bd. 2, Berlin/Boston: De Gruyter.